



Damals

Kinderfasching in Schweinheim



Von rechts: Maria Oberle, Josef Büttner, mit Nachbarskindern

„Lustig ist die Fasnacht, wenn die Mutter
Krebbel backt, wenn sie aber keine backt,
dann pfeif ich auf die Fasnacht.“

In den 50er Jahren hat man diesen Spruch
als Kind der Mutter vorgesungen. Und
manchmal gab es wirklich frische Krebbel.
Warum isst man Krebbel zum Karneval? Der
Krebbel hat ausgerechnet zur Karnevalszeit
Hochkonjunktur. Das hat, mit der darauf
folgenden Fastenzeit zu tun. Die mittelalterlichen
Fastenregeln verboten den Verzehr von
Fleisch, Milchprodukten, Alkohol und Eiern.

Der Faschingsbrauch geht bis in die Zeit der
Römer zurück: Schon die Germanen haben
diese Jahreszeit mit Masken, Verkleidungen
und vor allem mit viel Lärm gefeiert. Damit
sollten böse Geister vertrieben und gute
Geister aufgeweckt werden.

Zu Zeiten in denen im Schweinheimer
UFRA-Kino überwiegend Cowboy und Indi-
anerfilme liefen, wollte man nach der
Vorstellung so sein, wie die Schauspieler.
Eine solche Western-Maskerade wurde
vorzugsweise von Buben ausgewählt.



Aufnahme im Hof der Pestalozzischule



Marita

Hans-Peter Beetz



Anita Hettinger, Egon Kullmann, Manuela



Manfred Koch, Anita Hettinger



Margit Hein, Herbert Syndikus, Rainer Hein



Anita Hettinger und Ingrid



Helga Malonek, Anita Hettinger; Rudi Wendel,
Siglinde Wendel



Staudt Höflich
Georg Klaus

Konrad
Werner

HUGV_Schweinheim_MTB_20220224_Kinderfasching



Günther Hugo mit seiner Schwester